

Unterwegs mit einem guten Stern

■ Öffentlicher Dankgottesdienst im Alterszentrum Hofmatt

Als Abschluss des Sternsingsens wird in Weggis jeweils ein öffentlicher Dankgottesdienst abgehalten. Dies jedoch nicht in der Pfarrkirche, man geniesst dafür das Gastrecht in der Hofmatt. Unter dem Motto «Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit» gedachte man der dort lebenden, behinderten Kindern.

Text und Fotos: Ruth Buser-Scheurer

Die bereitgestellten Stühle in der Eingangshalle der Hofmatt, gleich neben dem prächtigen Christbaum, waren am letzten Samstag sehr gut besetzt. Singend zogen die 14 Sternsinger über das Treppenhaus ein und verliehen dem Gottesdienst, der von Flavio Moresino, Pastoralassistent aus Greppen, Barbara Isele und Myriam Brauchart zelebriert wurde, einen feierlichen Rahmen. Für die Musik sorgten Inge Hodel am Piano sowie Sophia Imgrüth (Schwyzerörgeli) und Tanja Felber auf der Querflöte.

Erfreuliches Engagement der Kinder

«Schön, dass ihr euch eingesetzt habt als Sternsinger und nun auch bei uns im Gottesdienst», freute sich Flavio Moresino und dankte den Kindern für ihren Einsatz. «Es zeigt eure Solidarität mit behinderten Kindern in Peru.» Und für sie, respektive das Zentrum Yancana



Via Treppenhaus zogen die Weggiser Sternsinger zum Dankgottesdienst in den Eingangsbereich der Hofmatt ein.

Huasy in Lima, ein langjähriger Partner des Kinderhilfswerks Missio sowie weitere Projekte,

wurde anlässlich des Dreikönigs-singsens in Weggis gesammelt. 16 Kinder waren dafür am Freitag-

nachmittag von Tür zu Tür unterwegs, aufgeteilt in drei Gruppen und je begleitet von Myriam Brauchart, Petra Küttel und Peter Isele. In Königskleider und Krone gehüllt und mit einem grossen Stern, Weihrauch, Kässeli und Kreidestift ausgerüstet, überbrachten sie den Segen mit den Worten «Wir wünschen Glück euch für dieses Jahr, Caspar, Melchior und Balthasar (20°C+M+B*19). Diese Abkürzung wird mit Kreide (oder mittels Aufkleber) über die Eingangstür geschrieben und bedeutet eigentlich Christus Mansionem Benedicat, was übersetzt heisst «Christus segne dieses Haus». Anlässlich des Gottesdienstes erzählten die Kinder von ihren Erlebnissen während des Sternsingsens. «Überwiegend wurden wir freundlich empfangen und die Leute waren grosszügig», erklärte ein Mädchen. «Oft unterhielt man sich mit uns, so beispielsweise auch Pfarrer Ernst Heller, mit welchem wir über den Europapark in Rust diskutierten.» So von Tür zu Tür zu gehen sei nicht einfach, meinte Flavio Moresino, denn man wisse nie, was einem erwartet. Die Kinder lasen die Fürbitten und Sozialvorsteherin Bea Küttel sprach das Schluss-Gebet. Dabei nahm sie Bezug auf die Einzigartigkeit jedes Kindes und dass diese zu respektieren sei. Im Anschluss an den Gottesdienst waren die Sternsinger und ihre Betreuer sowie die Mitgestalter und Helfer des Gottesdienstes vom Alterszentrum Hofmatt zu einem feinen Nachtessen eingeladen.



Sie gestalteten den Dankgottesdienst in der Hofmatt: (v.r.) Pastoralassistent Flavio Moresino, Barbara Isele, Myriam Brauchart und Inge Hodel am Piano.



Mit dem gesammelten Geld werden 2019 behinderte Kinder und ihre Eltern in Peru unterstützt.